

כי תצא

Parascha 49: Ki Tetse

5. Mose 21.10 – 25.19

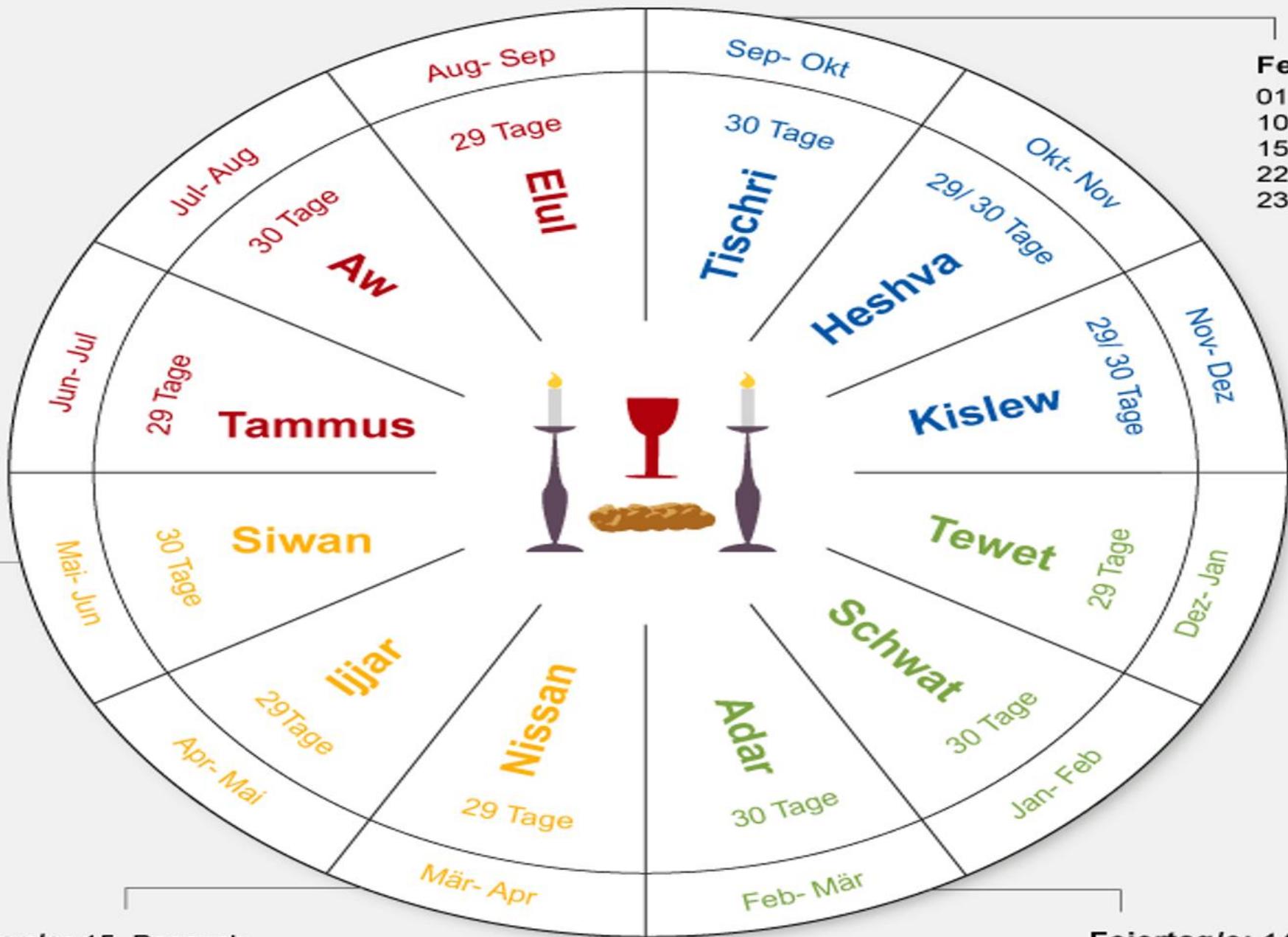
Haftarah:

Yeshayahu 52.13 – 54.10

B'rit Hadashah:

Johannes 12.1-50





Feiertag/e:
 01. Rosch Haschana
 10. Jom Kippur
 15. Sukkot
 22. Schemini Azeret
 23. Simchat Tora

Feiertag/e:
 25. Kislew - 2. Tewet
 Chanukka

Feiertag/e:
 6. Schawuot

Feiertag/e: 15. Pessach

Feiertag/e: 14. Purim

- Der Monat Elul ist die Zeit, auf die sich der Psalmist bezieht, der Monat der Rückkehr zum Schöpfer.
- In dem wir einen Lebenszyklus erneuern müssen (Rosch Haschana) und der die Vergebung gegeben werden muss, um das Recht auf ewiges Leben zu erlangen (Jom Kippur), durch die Vergebung die wir erhalten.
- Psalm 32

כי תצא

- Wir wollen heute weiter in die Tiefe der Teschuwa eingehen.
- 1 Jo 3.3-6
- Die Tora zeigt uns den Segen und Fluch. Die Heiligkeit und die Sünde.
- Die Parshat Ki Teze (wenn du ziehst) enthält 74 Mizwot.
- Darin werden die unterschiedlichsten Themen angesprochen.
- Kriegsgesetze bis zur Rückgabe verlorener Gegenstände.

כי תצא

- Erbgesetze;
- über die Rebellion der Kinder;
- Gemischte Landwirtschaft und verbotene Kombinationen von Samen;
- Verleumdung einer verheirateten Frau;
- Strafe für Ehebruch, wenn die Anklage wahr war;
- das Verbot verschiedener Arten der Ehe;
- Verantwortung für die Treue bei der Zahlung an die Mitarbeiter.
- Sowie Rücksichtnahme auf Benachteiligte, Waisen und Witwen.

- 5 Mo 21.10-14
- Einige Weisen interpretieren diesen Text über den Krieg, und zeigen dem Kampf jeder Person mit ihrer eigenen bösen Neigung:
- "Deine Feinde" - das bezieht sich auf die böse Neigung.

כי תצא

- "und der HERR, dein G-tt, sie in deine Hand gibt" - dies kann auch übersetzt werden als:
- "sie geben Gott, deinen Herrn, in deine Hand".
- Mit anderen Worten, die schlechte Neigung versucht den Menschen davon zu überzeugen, dass er ein Zaddik geworden ist und dass er durch seine Gebete „über Gott herrschen“ kann (Moed Katan 16b).

כי תצא

- "Und mach sie gefangen" - die Person kann die böse Neigung überwinden, indem du genau das Gegenteil benutzest, mit dem du versuchst, diese zu überwinden: nämlich Demut.
- Unsere Weisen bestätigen: "Wenn die Person stolz ist, sagt Gott: 'Ich und sie können nicht in derselben Welt leben'" (Sota 5a).
- Sprüche 3.34; Matthäus 23.12; Epheser 5.21; Jakobus 4.6; 1 Petrus 5.5

לְאַבְרָם הָעֵבֶרִי

- Das Wort und Bezeichnung - Hebräer - bedeutet:
- Es spielt auf den Übergang von einem Ort zum anderen an; von einem Punkt zum anderen überqueren; das heißt, von einem Punkt zum anderen zu gelangen.
- Wenn du sagst, dass ein Hebräer bist, also ein Sohn Abrahams, bedeutet, dass du derjenige bist, der überquert, dh. von einem Punkt zum anderen geht.
- Du bist proaktiv im Glaube (Emunah)!

לֹא־בְרָם הֶעֱבְרִי

- G-tt bezeichte Abraham als den ersten Hebräer (Yvri).
- Abram, später Abraham, war ein nichtjüdischer Konvertit, der erste Hebräer (folglich der erste Jude),
- Infolgedessen definierte Adonay den Weg für jeden Ger (Ausländer), der sich der Linie Abrahams anschließen möchte.

לֹא־בָרָם הָעֶבְרִי

- Adonay tut alles, um jeden von uns zu reinigen.
- Er wird alles tun, um uns dahin zu bringen, wo wir sein sollen.
- Um zu einem anderen Punkt zu gelangen, an dem wir sein sollten:
- Mit IHM in der Ewigkeit.
- Wenn wir das nicht tun, liegt es daran, dass wir uns in unserem persönlichen Leben nicht seinem Willen unterworfen haben.

לֹא־בָרָם הָעֵבֶרִי

- Eine Sache, die wir erkennen müssen, ist, dass jeder von uns viele Unreinheiten und Unvollkommenheiten hat.
- Wenn wir nicht den Vorteil des Zweifels geben, sondern nur eine schlechte Meinung über den nächsten haben, müssen wir zuerst in uns selbst schauen, um zu sehen, was G-tt uns zeigt.
- Grundsätzlich ist es notwendig, die Position der Aroganz zu verlassen und in die Position einzutreten, um auf seine Stimme zu hören und ihr zu gehorchen.
- Und dieser Prozess beginnt vor allem in uns.

לֹא־בָרָם הָעֵבֶרִי

- In der Antike und in den damaligen Gesellschaften war es üblich, dass die meisten Frauen und Kinder Kriegsbeute wurden, gefangen gehalten und im Rahmen der Siegesfeier zu Sklaven wurden.
- Die klassische Geschichte der Griechen zeigt diesen Prozess ebenfalls. Viele der Gesetze in dieser Parascha ähneln den Gesetzen, die im Hammurabi-Code und im Mari-Code geschrieben sind.
- Dokumente, die die Gesetze des Landes waren, das zu dieser Zeit existierte.

לֹא־בָרָם הָעֶבְרִי

- Es gibt aber einen bemerkenswerten Unterschied:
- Die hebräischen Gesetze (Tora) gaben weiblichen Gefangenen den Status von Menschen und nicht als Eigentum des Krieges.
- Die nächsten Verse handeln von einer gefangenen Frau, in der der israelische Soldat sie schön und attraktiv fand und deshalb sie zu seiner Frau machen wollte.
- Die Verse sprechen nur von israelischen Soldaten, die ausländische gefangene Frauen haben, um sie als Ehefrauen zu erhalten.

לֹאבָרָם הָעֵבֶרִי

- Dies ist das Verfahren einer wegen des Krieges gefangenen ausländischen Frau und eines israelischen Soldaten, der sie heiraten will, weil er sie sehr attraktiv fand.
- Es wird erwartet, dass er sie für einen Zeitraum von einem Mondmonat nach Hause bringt - eine Zeit der Trauer für 30 Tage.
- Mit der gefangenen ausländischen Frau muss es gemacht werden:
 1. Haare rasieren (sehr kurz schneiden)
 2. Nägel schneiden
 3. Entsorgung ihrer Kleidung
 4. 30 Tage lang um ihre Familie trauern

לֹא־בָרָם הָעֵבְרִי

- Was bedeutet das? Was ist denn hier los?
- Man ist sich in der Interpretation einig, dass durch das Schneiden ihrer Haare und Nägel und das Wechseln ihrer Kleidung für die Kleidung der Israeliten, ein Prozess der Änderung ihrer Identität von einem Ausländer zu einem Israeliten bedeutet – Hebräisch (Jüdisch).

לְאַבְרָם הָעֵבֶרִי

- Jede Kultur hatte ihre eigenen Haarschnitte, Kleidungsstile und Nageldekorationen.
- Wenn sie mit diesen Dingen fertig war, wurde ihre Bindungen an ihr altes Leben symbolisch unterbrochen.
- Dies gilt auch für die Trauer um ihre Mutter und ihren Vater.

לֹא־בָרָם הָעֵבְרִי

- Auf diese Weise sollte sie die Gelegenheit erhalten, ihre Familie zu „vergessen“.
- So könnte sie die Vereinigungen aufgeben, an denen ihre Familie teilgenommen hat.
- Die götzendienerische heidnische Kultur und so weiter.
- Wir sehen derselben Botschaft in der Brit Hadashah (NT) für Gläubige:
- Markus 10.29–30

לֹא־בָרָם הָעֵבֶרִי

- Es ist ein Grundsatz in der Tora, der durch dieses Gesetz über „die gefangene Frau“ zum Ausdruck gebracht wird.
- Dass man alles zurücklassen und ein neues Leben, eine neue Identität gemäß dem göttlichen Willen erhalten muss.
- So geschieht eben mit wahren Gläubigen oder Konvertiten.
- Man muss seine Familienkultur (Familienreligion, Glauben usw.) zugunsten der Kultur und der Gebote des Reiches Gottes, die in seinem Wort zu finden sind, hinter sich lassen.
- Das neue Leben in Tora finden.

לֹא־בָרָם הָעֵבֶרִי

- Dies ist, was es bedeutet, Vater und Mutter und Familie und so weiter zu verlassen.
- Das ist es, ein Hebräer zu sein, der von einem Punkt zum anderen geht.
- Er steigt weiterhin auf.
- Das ist der Weg der Teschuwa!

לֹא־בָרָם הָעֵבְרִי

- 5Mo 21.13-14
- Diese Verse zeigen dass der Mann erst nach dieser einmonatigen Wartezeit diese „gefangene Frau“ heiraten konnte.
- Wenn die Frau traurig und widerstandsfähig gegen ihre neue Realität war, würde die Ehe nicht stattfinden.
- Daher heißt es in Vers 14, dass der Mann, wenn er seine Meinung vor Ablauf der 30 Tage ändert und beschließt, dass er nicht möchte, dass dieser Ausländer seine Frau wird, dann wurde sie frei gelassen..

לֹא־בָרָם הָעֶבְרִי

- Nicht als Sklave, sondern als freie Person.
- Adonay respektiert den Freier Wille.
- Der Israelit kann seine Meinung nicht ändern und sie wieder verkaufen oder sie zu seiner Sklavin machen.
- Maschiach ist dieser Israelit, der den Sieg über den Feind errungen hat. Er hat dich zu sich gebracht, und gibt dir ein neues Leben.
- Bis Seine Rückkehr, sind wir in dieser Trauerzeit und bereiten uns für ihn, für die Hochzeit, vor.